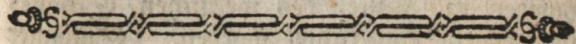


Frau Maria Aloisia, Fürstin von Lamberg, geborne Gräfin von Harrach. Ordensbeamte, ein Ordens-Schatzmeister, und Ordens-Sekretär.

§. VI.

Dieser am Wienerischen Hofe und in den Kaiserl. Königl. Erblanden gar sehr florirende Orden wird alle Jahre den 3. May und 14. Sept. als an welchen 2. Tagen das Kreuz-Ordensfest in der Kirche des Profekhauses der obern Jesuiten gehalten wird, von Ihrer Majestät der Großmeisterin durch die Hand des Herrn Cardinals und Erzbischofs zu Wien an viele Fürstliche, Gräflliche, und Freyherrliche Damen ausgetheilet, daher eine grosse Anzahl sich in demselben befindet.



Das VIII. Capitel.

Von der weltlichen Schatz- und Kunst-Kammer des Kaiserlichen Königl. Hofes, und von denen daselbst verwahrten Schildereyen.

§. I.

Die Kaiserl. Königl. Schatzkammer ist zweyerley, eine, in welcher der weltliche, und die

die andere in welcher der geistliche Schatz aufbehalten wird. Von beyden ist die Beschreibung etliche mal, doch ohne Verzeichnis der in denselben verwahrten kostbaren Schildeyren in Druck herausgekommen. Es haben solche der P. Reiffenstul, der P. Mitterdorfer, Anton Bormastini und noch andere Deutsch, Lateinisch und Französisch beschrieben, und Hr. Küsselbecker war der letzte, der sie, wie sie sich zu seiner Zeit um das Jahr 1730. eingerichtet befunden, beschrieben hat. Wir lassen aber diese und andere dergleichen Beschreibungen zurücke, weil unter der Regierung Sr. Maj. Kaisers Franz Höchstseligen Andenkens, und Ihro Maj. der Kaiserin Königin Maria Theresia, dieser Schatz einen beträchtlichen Zuwachs bekommen, und im Jahr 1747. die vorigen 13. Kasten des weltlichen Schazes von neuem eingerichtet worden. Sothaner Einrichtung gemäß geben wir von denen ältern Seltenheiten nur einen kurzen, von dem Zuwachs aber einen längern Auszug, wie wir solchen von des Hrn. von Schouppe Kaiserlich Königl. Raths und Schatzmeisters Schreiber Joseph Bipерger erhalten haben.

§. II.

Es befindet sich die ermeldte Schatzkammer in dem so genannten Schweizerhof, so ein an die alte Burg angebauter Tract ist, dessen Fenster in den Burggarten hinein stehen,
wor-

worzu ein Eingang oben aus erstbesagter Burg; und der andere unten bey dem Hofopern- oder Comödienhaus ist. Was überhaupt von dieser Schatzkammer zu halten, wollen wir einen Ausländer, oben ersagten Kichelbecker, reden lassen, der hievon also geurtheilet: „Daß die Kaiserliche Schatz- und „Kunstkammer eine von denen reichsten und „vortreflichsten ist, welche in Europa zu fin- „den, wird ein jeder gestehen müssen, der die- „selbe gesehen; Zumal, wann er dergleichen an „andern Orten ebenfalls in Augenschein ge- „nommen, da man denn gar leicht den Unter- „schied finden und sehen kan, worinnen eine „vor der andern prävaliret. So ist e. g. der „Königliche Schatz zu St. Denis in Frankreich „bey weitem nicht so considerable, als die „Kaisertliche Schatzkammer, indem die Anzahl „der pretieusen Sachen, so daselbst aufbehal- „ten, und verwahret werden, lange nicht so „groß, als in dieser ist, ohnerachtet nicht zu „leugnen, daß in jener auch viel kostbare, rare „und sehr künstliche Stücke zu finden,“ So- „viel Kichelbecker.

§. III.

Was jets von dem Kaiserl. Königl. Schatz, nachdem er, wie gemeldt, angewachsen, zu halten sey, ist aus den folgenden Verzeichnissen zu schliessen. Ueberhaupt bestehet selbiger aus fast unzähligen der allerraresten und kostbare

baresten Stücke, die in versperrten Glaskästen von Nußbaum auf grossen und kleinern Fächern, theils ordentlich, theils wegen der Vielheit unordentlich und häufig übereinander gestellet sind, so daß oft ein Stück vor dem andern nicht kann gesehen werden. Ihres Unterschieds wegen, werden sie in die geistliche und weltliche Schatzkammer eingetheilet. Jene begreift lauter Heiligthümer, Reliquien, Kirchenornate, geistliche rare Schildereyen, und was dergleichen mehr ist, in sich. In dieser aber siehet man allerley Kostbarkeiten von Gold, Silber, Edelsteinen, kunstreiche Stücke anticker und moderner erhabener Arbeit von Helffenbein, und vielfältigen andern Materien, weltliche und kostbare Mahlereyen, Wundersachen der Natur und Kunst in erstaunlicher Menge, welche, soferne man sie ausführlich beschreiben sollte, ein eigenes Buch erforderten. Hier liefern wir zuerst die Liste, oder das Verzeichnis der Gemähde in der weltlichen Schatzkammer, aus der Ursache, weil unten die Anmerkungen folgen, wie dieselben den Numern nach, zwischen, und neben denen Kästen sich rangirt befinden; hernach werden wir ein gleiches vom geistlichen Schatz erwählen.

§. IV.

Liste der Schildereyen in der weltlichen Schatzkammer. 1. Ein Stück, worauf der
Supi

Jupiter mit der Danaë, von Antonio Corregio, einem italiänischen Mahler. 2. Der Cupido, wie er sich aus Holz einen Bogen schnizet. Unter seinen Füßen ein lachend = und ein weinendes Kind, von erst ersagtem Meister; worüber 3. Ein Copert, und Copie von Joseph Hainz berühmten Mahler von Bern in der Schweiz. 4. Ganimedes abermal von Corregio. 5. Ein kleiner Mannskopf in Profil von Titian einem Friauler. 6. Der Herkules, wie er an dem Rocken spinnet, von Bartholomeus Spranger von Antorf in den Niederlanden. 7. Das Portrait des Melanchton, vom alten Hans Solbein einem Augspurger. 8. Ein Nachtstück vom Lingelbach. 9. Eine Landschaft vom Peter Breugel einem Niederländer. 10. Eines Mannes Contrefait in einem Pelz, von Pourbus einem Künstler von Brügg in Flandern. 11. Eine Landschaft, worauf eine Bauernkirchtag, von Martin Clef zu Antorf. 12. Eine Landschaft, worauf eine Soldaten = Mäanderung, von Schneyers. 13. Eine Landschaft von dem van der Brügg. 14. Eine Landschaft von Salckenburg. 15. Ein Stück von Zauber und Zauberinnen, von Sebastian Frank. 16. Eine Landschaft mit ovidischen Figuren, Van der Brügg. 17. Ein kleiner Mannskopf vom jungen Solbein zu Basel. 18. Das Urtheil des Paris von Johann Rotenhamer von München. 19. Des Martin Luzthers

thers Contrefait, vom alten Holbein. 20. Die Pallas im Götterath, von Spranger. 21. Eine Landschaft vom Breugel. 22. Ein kleines Frauen Portrait von Pourbus. 23. Ein Stück von Johann von Achen. 24. Ein Fruchtstück von de Heem. 25. Ein Bauern-Zahnarzt, von Ostada. 26. Ein Stück von Johann von Achen. 27. Ein Fruchtstück von de Heem. 28. Eine Bauernwachtstube, von Palma einem Venetianer. 29. Ein ovidisches Stück mit drey Figuren, von Spranger. 30. Ein Stück von dem von Achen. 31. Ein Stück mit Weintrauben von Hamilton. 32. Ein Fruchtstück, von de Heem. 33. Ein Stück von dem von Achen. 34. Ein Fruchtstück mit Weintrauben und Pfirsing, von Hamilton. 35. Ein Architecturstück von Peter de Neve, einem Niederländer von Antorf. 36. Ein grosses Stück, worauf die Pallas mit denen ihr zugethanenen Künsten, von Spranger. 37. Ein Stück von Johann von Achen. 38. Ein BlumenGeschirr, von Abraham Bloemart, von Gorkum in Holland. 39. Eine Landschaft mit einem Bergschloß, von Joachim Patenier, Mahler von Dinant. 40. Ein Stück von dem von Achen. 41. Ein Blumenstück von Breugel. 42. Ein Stück, worauf ein Jahrmarkt, von Falkenburg. 43. Ein grosses Stück mit dem Mars und Venus, von Spranger. 44. Ein Stück von Johann von Achen. 45. Ein Stück, worauf ein Mann

Mann bey einem Pferd siset, von Thomas Weick. 46. Ein Stück worauf etliche Spieler, von Lucas von Leyden. 47. Ein Stück von Johann von Achen. 48. Ein Stück, auf welchem ein altes Gebäude mit vielen kleinen Figuren, von Thomas Weick. 49. Ein alter Bauer und Bäuerin, vom alten Breugel. 50. Ein schlaffender Cupido, mit noch zwey anderen Figuren, von dem von Achen. 51. Ein Stück von dem nemlichen Meister. 52. Eine Landschaft, worauf ein Wasserfall, von Ruysdaal. 53. Eine Landschaft vom alten David Teniers, von Antorf. 54. Ein Stück von Johann von Achen. 55. Ein schlaffendes Weib mit einer Ziege, von Van der Duffe. 56. Ein Mannskopf mit einer rothen Haube, von Jordans Mahler von Antorf. 57. Eine Landschaft vom alten Teniers. 58. Zwey kleine Stücke mit verschiedenen Thieren von Johann von Kessel. 59. Ein Kopf von Gartenfrüchten zusammen gesetzt, aus der Schule des Leonard da Vinci. 60. Ein grosses Stück, mit einem ovidischen Gedicht, von Nicolas Poussin, aus der Normandie. 61. Ein Frauen Portrait im rothen Kleid, vom alten Palma von Benedig. 62. Zwey kleine Stücke von Kessel. 63. Ein von Feuer und Feuermachenden Instrumenten zusammen gesetzter Kopf, aus des Leonard da Vinci Schule. 64. Ein kleines Stück mit Gespenstern, von Hieronymo Bosch, von Herzogenbusch. 65.

Ein Fruchtstück, von Soens. 66. Eine Landschaft vom alten Teniers. 67. Ein Triumph von Meergöttern, vom jungen Frank. 68. Ein klein Fruchtstück von Soens. 69. Eine Landschaft vom alten Teniers. 70. Ein ovidisches Stück von Paul Veronese. 71. Ein grosses Stück mit den vier Jahreszeiten, von Spranger. 72. Ein ovidisches Stück mit zwei Figuren, von eben diesem Meister. 73. Ein grosses Stück mit drey Figuren, von Paul Veronese. 74. Das Contrefait des Joseph Mainz samt seiner Frauen und Kind, von ihm selbst gemahlet. 75. Zwey kleine Stücke mit Thieren von Kessel. 76. Ein Kopf, der einen Stock vorstellet, aus des Leonard-da Vinci Schule. 77. Eine grosse Landschaft, worauf ein Bacchant, von Thomas Giottino von Florenz. 78. Das Portrait des Johann von Achen und seiner Frauen, so er selbst gemahlet. 79. Zwey kleine Stücke von Kessel. 80. Ein von Fischen zusammen gesetzter Kopf, abermal aus der Schule des Leonard da Vinci. 81. Ein grosses Stück, worauf eine aus dem Bad gehende Frau, mit einer alten Person, von Johann von Achen. 82. Ein dergleichen Gemählde, wobey ein Knab mit einem Korb, worinnen Früchte; von dem nehmlichen Meister. 83. Ein Historienstück von Savery aus Flandern. 84. Ein Stück, so den Raub des Centauren vorstelllet, von Rothenhammer. 85. Ein Stück die vier Theile
der

der Welt vorstellend, aus des Joseph Hainz Schule. 86. Ein grosses Stück worauf verschiedene Bauern mit allerhand Früchten und grünen Waaren, von Giacomo Bassano. 87. Eine Landschaft mit stürmenden Fırcken, vom jungen Bommel von Utrecht. 88. Ein Stück, die Herodias mit dem Haupt Johann des Täuffers, von Lucas Cranach von Bamberg. 89. Eine Landschaft mit vielen Soldaten, vom jungen Bommel. 90. Ein Frauen Portrait, von Palma. 91. Ein obidisches Stück mit drey Figuren, von Spranger. 92. Ein Stück, worauf eine Bauernkindbetterin, von Breugel. 93. Eine Landschaft mit etl. Figuren, von Richard Savery. 94. Ein Stück, worauf eine Seefahrt, von Isaias van der Velde, aus Grafenhaag. 95. Ein Stück, worauf ein junger Mann mit einem alten Weibe, vom Lucas Cranach. 96. Eine Seefahrt, von van der Velde. 97. Ein Stück, worauf ein alter Mann, mit einem jungen Mägdlein, von Cranach. 98. Ein Stück, worauf der Raub des Orpheus mit der Euridice, von Solimena von Neapel. 99. Ein kleines Stück, worauf die Affen die Katzen barbieren, von Teniers. 100. Ein kleines Stück, auf welchem eine Zauberey entworffen, von Rembrand von Ryn zu Amsterdam. 101. Ein Stück mit Affen und Hunden, von Teniers. 102. Eine Landschaft von Sabrizi. 103. Ein Stück, worauf die Judith mit dem Haupt Holofernis, von Lucas Cranach. 104. Eine Landschaft von Caspar de Wütte. 105. Ein Stück worauf ein alter Mann mit einem jun-

gen Mägdlein, von Cranach. 106. Ein obisches Stück mit etlichen Figuren von Rubens von Antorf. 107. Zwey kleine Stücke mit Kindern, eines den Winter, das andere den Frühling vorstellend, von König. 108. Ein Stück mit einem blinden Bettler, vom Breugel. 109. Ein Stück mit dem Contrefait des Jacob Strada Antiquarius, von Titian. 110. Ein Stück, worauf Europa, von Breugel. 111. Zwey kleine Stücke, eines den Sommer, das andere den Herbst vorstellend, von König. 112. Ein Stück mit Zauber und Zauberinnen, von Frank. 113. Ein ovidisches Stück mit 2. Figuren und einem Fuchs, vom Spranger. 114. Zwey Stücke, wo eines den Frühling, das andere den Sommer vorstellend, von Breugel. 115. Ein grosses Stück mit der Arche Noa, von Giacomo Bassano. 116. Zwey kleine Stücke, wo auf einem der Herbst, auf dem andern der Winter, von Breugel. 117. Ein ovidisches Stück von Spranger. 118. Item dergleichen von diesem Meister. 119. Ein kleines Stück mit einer Weibsperson und zwey Kindern unter einem Palmbaum, von Joseph Arpino zu Rom. 120. Ein kleines Stück von Hecke. 121. Ein grosses Stück von Johann von Achen. 122. Ein ovidisches Stück, von Spranger. 123. Ein Stück von Hecke. 124. Ein Stück von Heinrich Kemp. 125. Ein Stück von Bega. 126. Zwey kleine Stücke von Kessel. 127.

Eine

Eine Landschaft von Sinkenbaum. 128.
 Zwen Stücke von Kessel. 129. Ein Stück
 mit Thieren, von Hamilton. 130. Zwen klei-
 ne Stücke von Kessel. 131. Eine Landschaft,
 von Ruland Savery. 132. Zwen Stücke
 von Kessel. 133. Ein Stück von Hamilton.
 134. Abermal ein Stück dieses Meisters.
 135. Ein Stück lebendige Haasen vorstellend,
 von Hamilton. 136. Zwen kleine Stücke mit
 Thieren von Kessel. 137. Ein ovidisches
 Stück, von Joseph Hainz. 138. Zwen klei-
 ne Stücke von Kessel. 139. Ein Stück von
 Hamilton. 140. Zwen kleine Stücke von
 Kessel. 141. Ein Stück von Albrecht Dü-
 rer. 142. Zwen kleine Stücke von Kessel.
 143. Ein Stück mit Fasanen, von Hamilton.
 144. Zwen kleine Stücke von Kessel. 145.
 Ein Stück von Suteremann. 146. Zwen
 kleine Stücke von Kessel. 147. Ein Stück,
 worauf ein todter Haas gemahlet, von Ha-
 milton. 148. Drey kleine Stücke von Kes-
 sel. 149. Ein Stück von Boutik. 150. Zwen
 kleine Landschaften mit Figuren, vom Breugel.
 151. Ein Stück, worauf ein todter Fuchs, von
 Hamilton. 152. Drey kleine Stücke von
 Kessel. 153. Ein kleines Fruchtstück von
 Par. 154. Ein kleines Stück mit dem Por-
 trait der Anguisola, von ihr selbst gemahlet.
 155. Eine Landschaft von de Jooode von An-
 torf. 156. Das Portrait Carls V. vom
 Titian. 157. Eine Landschaft vom de Joo-

de. 158. Ein Frauen-Portrait von Christoph Amberger. 159. Ein Fruchtstück von Par. 160. Ein Stück, worauf ein Bacchant, von Thomas --- 161. Zwey kleine Stücke von Kessel. 162. Eine Landschaft von Paul Brill von Antorf. 163. Zwey kleine Stücke von Kessel. 164. Ein Stück mit allerhand Pferden, von Hamilton. 165. Zwey kleine Stücke von Kessel. 166. Ein Stück mit Früchten von Hamilton. 167. Zwey kleine Stücke von Kessel. 168. Ein Frauen Portrait, von Kneller. 169. Ein Stück mit zwey Männern, die mit einem Drachen streiten, von dem Van der Wert. 170. Ein ovidisches Stück von dem von Achen. 171. Ein kleines Stück mit Kindern, vom Thomas. 172. Ein Frauen-Portrait, vom Kneller. 173. Ein Stück mit verschiedenen Vögeln, vom Hamilton. 174. Ein Stück vom Johann von Achen. 175. Ein Contrefait einer Frauen, vom Holbein. 176. Ein klein Stück vom Kessel. 177. Eine Landschaft vom Sinkenbaum und Breugel. 178. Ein Stück mit verschiedenen Vögeln, vom Hamilton. 179. Ein Stück mit Thieren, vom Kessel. 180. Portrait eines Mannes, vom del Borgo zu Rom. 181. Ein kleines Stück vom Kessel. 182. Ein Ovidisches Stück, vom Abinge. 183. Ein Stück mit Rühen und andern Thieren, vom Hamilton. 184. Drey kleine Stücke vom Kessel. 185. Ein Stück

Stück mit Früchten, vom Hamilton. 186. Drey kleine Stücke vom Kessel. 187. Eine Landschaft vom Salvator Rosa, einem Neapolitaner. 188. Zwey kleine Stücke vom Kessel. 189. Die Erschaffung der Welt, vom Ruland Savery. 190. Zwey kleine Stücke vom Kessel. 191. Ein Stück mit einer Seefahrt, vom Salvator Rosa. 192. Zwey kleine Stücke vom Kessel. 193. Eine Landschaft mit Thieren, vom Savery. 194. Zwey kleine Stücke vom Kessel. 195. Ein ovidisches Stück, vom Spranger. 196. Ein kleines Stück mit dem Orpheus, vom Savery. 197. Der Ulysses mit der Circe, vom Peter Heisen. 198. Eine Bataille, vom Schneyers. 199. Ein ovidisches Stück, vom Spranger. 200. Eine Landschaft mit flüchtigen Soldaten, vom Johann Bol, von Mecheln. 201. Ein kleines Stück, auf welchem eine feurige Hölle vorgestellt, vom Sieronymo Bos, welcher nach seinen seltsamen Gedanken dergleichen Mahlereyen mit höllischen Furien und Gespenstern, die sehr greulich anzusehen sind, zu mahlen pflegte. Nunmehr folgen die oberwehnte 13. Schränke oder Kasten in ihrer Ordnung, mit dem nach neuer Einrichtung in denenselben verwahrten weltlichen Schatz; wovon aber, wie vorläufig gesagt worden, keine ausführliche Beschreibung, sondern nur ein Auszug gegeben werden kann.

§. V.

Der erste Kasten enthält die kostbaresten Römischen Antiquitäten, die man sowohl wegen ihrer Seltenheit als Menge, schwerlich oder gar nicht anderswo antreffen wird. Im obern Fach in der Mitte befindet sich ein ungemein grosser Onyx in Gold gefaßt, worauf der im Jahr Christi 9. von Kaiser Augusto, und dessen Stieffsohn Tiberio, über die Pannonier und Dalmatier erhaltene Sieg, und der deswegen 3. Jahre nachher erhaltene Triumph in Basrelief oder erhabener Arbeit vorgezellet wird. Im obern Theil ist Augustus mit seiner Gemahlin Livia, mit dem Tiberius, Germanicus und mehr andern Figuren; im untern Theil aber die Gefangenen und in Triumph eingeführten Pannonisch-Dalmatische Heerführer mit ihren Ehefrauen und mit Römischen Soldaten, die Siegeszeichen aufrichten, zu sehen. Es ist dieses des Alterthums wegen eines der seltensten Stücke, weil es veritabel antik, und ein ungezweifeltes Denkzeichen vom Uebergang der hiesigen Länder an die Römer ist. Insgemein wird dieses blaulicht-färbige Stück für einen Onyxstein gehalten. Lambecius hingegen nennet es Achat, welches alles eines zu seyn scheint, weil Jablonski in seinem Lexicon der Künste und Wissenschaften den orientalischen Achat und Onyx für einerley hält. Se. Majestät der Kaiser Leopold haben diese Seltenheit in Gold einfassen und in der eigentlichen Grösse und

und Form ins Kupfer bringen lassen; und nachdem es erstgemeldter Lambecius in einem eigenen Tractat erkläret, hat es auch Daniel Nessel in Kupfer sammt des Lambecius Erklärung heraus gegeben. Wir haben es nachstechen lassen, nicht aber umgekehrt, wie es bey dem erstgedachten Nessel zu sehen, sondern wie es sich befindet, und die Livia zur rechten Hand des Augusti. Solches wird in der allgemeinen Geschichte von Oesterreich zur Seite 106. eingeschaltet, und die Beschreibung beygefüget. Nebst diesem ist daselbst ein ungemeyn schönes Basrelief aus Achat mit dem Portrait und Brustbild des Julius Cæsars. Ein schönes Stück aus Sardonyx, auf welchem im Schatten und Licht vier Portraits, nemlich Hadriani, Trajani, Sabina und Plotilla erhaben geschnitten sind. Unterhalb ist ein Onyx zu sehen, auf welchem Sr. Majestät Franciscus I. Höchstseel. Gedächtniß mit Ihrer Majestät der Kaiserin Königin und 12. der Allerdurchlauchtigsten jüngern Herrschaften, von Dero Antiquario Louis Siries in Florenz sehr künstlich geschnitten. In dem untern Fach ist eine Schublade, welche bis in die 150. Ringe von schönster Arbeit enthält. Im untern Theil liegt der grosse Camee aus Onyx, worauf ein Adler geschnitten. Gleich unter diesem Carl V. sammt seiner Ehegemahlin und Prinzen in Portrait aus Onyx, und massiv in Gold gefaßt. Eine besonders
 grosse

grosse Schlüssel aus Gold, welcher bis 200. Stücke der schönsten Cameen oder Basrelief eingeschnitten sind. Zur Seite ist ein aus Lapide Lazuli zusammen gesetzte Platte, dessen Compagnon aus Sardonisch, beyde in Gold gefast, und so groß als der Boden eines Eymers-Fasses. Wir übergehen die übrigen Portraits und seltene Antiquitäten, die aus lauter kostbaren Edelgesteinen bestehen, und deren Anzahl sich in diesem Kasten bis auf 600. Stücke beläuft, auch in einer solchen Menge und Schönheit anderswo kaum anzutreffen seyn werden.

§. VI.

Zuwachs: Ganz oben in diesem Kasten in der Mitte befindet sich das Modell von der Römischen Reichskrone in kleiner Form, auf welcher die ganze Fassung und Couleur der Steine nach dem Original verfertigt sind. Dieses haben Ihre Majestät die Kaiserin Königin Maria Theresia An. 1765. dahin gegeben. Unten befinden sich von weyl. Sr. Majestät Francisco I. verschiedene Geschirre aus Composition, welche die Indianer zum Opfer ihrer Götter gebrauchen, und von denselben höher dann Gold geschätzt werden. Zu beyden Seiten dieses ersten Kastens siehet man die schönsten Schildereyen von berühmten Meistern, nach oben beigefügter Liste von den Gemälden der

der weltlichen Schatzkammer von Nro. 4.
bis 26.

§. VII.

Im andern Kasten befindet sich eine überaus künstlich gearbeitete Schlüssel aus vergoldetem Silber, mit Perlenmutter eingelegt, und mit Perlen gezieret. Dieses Stück ist seiner Schönheit wegen An. 1764. zur Krönung Josephs II. nach Frankfurt mitgenommen worden. Eine Pyramide aus Muscheln geschnitten, zum Gefrorenen oder Sulzen zu gebrauchen, so von weyland Thro Majestät der Kaiserin Elisabeth, Caroli VI. Gemahlin, herkömmt. Ferner sieht man allda ein an einer Kette verwahrtes gegossenes Stück tingirtes Eisen, in der Gestalt und Grösse eines Bodens von einem halben Eymers-Fasse. Es ist zum Theil Gold, Silber und Eisen, auf dessen einer Seite der Habsburgische Stamm-Baum bis auf Kaiser Leopold eingetragen. Dieses rare Stück hat Wenceslaus Rheimbürg, ein Augustiner-Mönch in Prag, verfertigt, und dem Kaiser Leopold an dessen hohen Namenstag damit ein Präsent gemacht. Er hat vom Eisen oben einen Theil weiß gelassen, und nicht tingiret, um den Unterschied zu sehen, was es vorhin gewesen. Sonst ist die Platte fast über die Hälfte in Kronengold verwandelt, welches auch die Probe hält. Darneben 12. wunderschöne Becher von Perlenmutter

lenmutter, mit Gold belegt. Eine Stufe mit gediegenem Silber, so bey 20. Pfund wieget. Eine Menge Portraits aus Gold getrieben in Profil, und eine Menge Bezoarsteine von unglaublicher Grösse. Neben diesem zweyten Kasten sind die Bilder Nro. 83. bis 85.

§. VIII.

Zuwachs: Fünf kleine Fächer mit grünem Sammet überzogen, auf welchen bis 200. Stücke theils antique, theils moderne Ringe, worunter zwey, auf deren einem weyl. Se. Majestät Franciscus I. und auf dem andern Jhro Majestät die Kaiserin Königin aus Onyx, die übrigen aus unterschiedlichen Gattungen der Edelgesteine, von Louis Siries in Florenz geschnitten sind. Ferner bis 150. Ringe und Pittschiersiegel, aus Carniol, Lapide Lazuli, Onyx, Sardonich, Chalcedon und dergleichen Edelgesteinen, deren mehrgedachter Louis Siries viele geschnitten. In dem untern Fach sind 6. Bilder mit grünem Zapp überzogen, und mit Gold belegt, worauf die schönsten Parterres, künstliche Züge und Landschaften von ersterwehntem Künstler Louis Siries zu Florenz in Stahl eingegraben. Ungemein schöne Blumenkrüge aus Crystall, die Blumen aber von Geschmucksteinen. Zu geschweigen der Perlschnecken und vieler anderer Sachen und Figuren aus Silber und allerhand anderer Materie,

terie, die eigends beschrieben zu werden verdienen.

§. IX.

Im dritten Kasten wird die grosse achate-
ne Schale verwahret, die ihre Röthe von dem
Sarder, und die Weiße von dem Onychstein
hat, und daher auch für einen Sardonichstein
gehalten wird. In dem Durchschnitt begreift
sie 2. Schuh und 4. Zoll, und ist um so viel
mehr zu bewundern, weil die Buchstaben
B X R I S T O R S X X ganz deutlich und
ausdrücklich von Natur in derselben zu sehen.
Dieses ist eine von den höchst schätzbarsten
Raritäten der ganzen Kaiserlichen Schatz- und
Kunstkammer, und wird höher ästimiret, als
alles andere in derselben. Wie denn Herr
Baron du Peinge meldet, daß in einigen
Reichsabschieden selbiger gedacht wird, und daß
man sich habe verbindlich machen wollen, eine
Million auf eine dergleichen anzubieten, so
man auch thun könnte, weil man in der Welt
noch dato ihres gleichen nicht entdecket. Es
soll dieselbe als ein Fideicommiss des Hauses
Burgund auf die Nachkommen gebracht wor-
den seyn, dergestalt, daß es keineswegs alie-
nirt werden könne, und ewig bey dem Hause
Oesterreich verbleiben solle. Nächst sol-
cher zeigt sich ein grosser Krug von brau-
nem Achat, so ungefehr ein und eine halbe
Maß hält, mit einem goldenen Deckel, so
90000.

90000. fl. gekostet. Ein schöner u. kostbarer Vocal aus Lapide Lazuli in Gold gefasset. Eine sehr grosse Muschel aus Jaspis, die sehenswürdig. Ein Buch in Jaspis gebunden, und auf den Enden mit Granaten besetzt. In diesem sind die schönsten Miniatur-Gemähldes, und eine besondere schöne Schreibart enthalten. Ein Stück Onyr, welcher inwendig Amethyst in sich hat, in der Grösse eines Pferd-Hufes, und für sehr kostbar gehalten wird. Eine überaus schöne Schale aus Sardonich, die von der Natur geflammet ist.

§. X.

Zuwachs: Ein grosses Stück aus Isadii, einem kostbaren Steine, von weyl. Er. Majestät Francisco I. anhero verehret. Eine grosse Menge von Vocalen, Muscheln und Gefässen, deren sich bey die 400. Stücke allda befinden. Bilder neben diesem Kasten Nro. 81. 82.

§. XI.

Der vierdte Kasten enthält eine Muschel in sich aus Jaspis, die 6000. fl. kostet. Hier selbst ist auch ein Becher aus einem Granat verfertigt, in der Grösse eines Ganseyes. Ein Weihbrunnkessel aus Lapide Lazuli von ungemeiner Grösse. Zwölf achatene Blumenkrüge mit Tulipanen und Narcissen, von Florentiner musaischer Arbeit, aus verschiedenen Steinen. Zwey seltene Tassen von achatenen Platten

Platten künstlich zusammen gesetzt. Ein Becher von vergoldetem Silber, mit Carniol besetzt, welcher zu Philippi Boni Zeiten bey den hohen Trison-Festtagen gebraucht worden. Daneben kostbare Gemähde Nro. 78. 79. 80.

§. XII.

In dem fünften Kasten sind meistens kostbare Geschirr von Bergcrystall besonderer Grösse, und im untern Fach eine grosse Muschel, wovon versichert wird, daß sie über 80. Pfund schwer. Darneben ein Vocal, ganz glatt ohne einige geschnittene Arbeit, bey 70. Pfund schwer. Zur andern Seite ein Compagnon von gleicher Grösse in Silber vergoldetgeschmelzter Fassung. In dem mittlern Fach eine Pyramide von 4. Aufsätzen in Silbervergoldeter Fassung, so 3000. fl. gekostet. Bey 10. dergleichen Stücke von Vocalen und andern Maschinen, die man vermöge ihrer Grösse so leicht nicht antreffen wird. Weswegen auch alle dieselbe An. 1764. zur Krönung des Römischen Königs Joseph II. nach Frankfurt, um sie auf die Credenztische zu setzen, gebracht, und von jedermann bewundert worden. An bey befinden sich allda in diesem Kasten verschiedene Muscheln aus Topas, und eine sehr grosse Menge von allerhand andern raren Stücken. Bilder von Nro. 72. bis 77. Neben der Thür, wo der Eingang in die andern Gewölber

wölber, zurück bis an den ersten Kasten zwischen den Fenstern von Nro. 71. bis 23.

§. XIII.

Im sechsten Kasten befinden sich gleichfalls die schönsten Geschirr aus Crystall, und zwar in dem obern Fach ein Drach mit 2. geschmolzenen Köpfen, zwischen den Hälsen ein Emaragd, in Form eines Herzes, und ein sehr grosser viereckiger Rubin. Grosse Blumengeschirr mit zwey Handhaben, welche ebenfalls An. 1764. nach Frankfurt gebracht worden. Eine Schale mit tiefverschnittenem Deckel, mit Goldgeschmelzter Fassung. Zwey Ovalflaschen, deren jede bis zwey Maß hält, und auf den Credenzischen zu Frankfurt gestanden sind. Ein Brustbild mit dem Portrait Kaisers Ferdinandi III. von Crystall. Blumengeschirr mit steinernen Blumen nach der Natur, von Florentiner-Arbeit. Weiters befinden sich in diesem Kasten viele andere Raritäten, die ebenfalls gesehen, und mit eigenem Fleisse beschrieben zu werden verdienen. Von diesem Kasten in dem Quergang neben der Thür stehen zwey aus rother Terra sigillata gemachte Basen mit silbernen Deckeln und Handhaben, deren jede bey 40. Maß hält. Gerade vor der Thür, oder dem Eingang gegen über, steht eine grosse Uhr, die, wenn sie einmahl aufgezogen worden, 30. Jahr fortgeht. Sie ist ein Präsent des Churfürsten in der Pfalz, so

er

er dem Kaiser Leopold gemacht. Zur rechten und linken Seite zwey künstliche Basrelief aus weissen Marmor, deren eines die Hagar mit dem Ismael, das andere Christum den Herrn am samaritanischen Brunnen vorstellet, von dem berühmten Raphael Donner. Diese zwey Stücke waren vor die neu erbaute Sacristey bey St. Stephan auf beyde Seiten des Lavoir oder Wassersteines bestimmet. Sie wollten sich aber eines Bedenkens wegen nicht dahin schicken, und wurden deswegen, und der Kunst halber, nach der Kaiserlichen Schatzkammer überbracht.

§. XIV.

Zuwachs: An erstbesagter Uhr hängt eine Maschine mit einer Glasthur, worinnen über 300. Stück jou jou aus Gold, die man an die Sack-Uhren hänget, und in neuern Zeiten in Frankreich an den Tag gekommen; sie sind eine Sammlung von weyl. Sr. Majestät Francisco I. Zur rechten Hand in diesem Gang, wo vormals die antiken Medaillen rangirt waren, befindet sich dormalen das goldene Service in Verwahrung. Es bestehet dasselbe in 28. runden und ovalen Schüsseln, 48. Teller, 4. Töpfen, 18. Besteck Messer, Löffel und Gabeln, 6. Besteck Confect von purem Golde. Ueberdieß einen Aufsatz mit 6. Salz fässeln, zwey Zuckerbüchsen, 4. Carafinen nebst 8. Vorleg-Löffeln, an Gewicht 642.

Mark. Dieses Service haben weyl. Se. Ma-
 jestät Franciscus I. An. 1760. zur Vermäh-
 lung Sr. jetzregierenden Kaiserl. Majestät Jo-
 sephi II. verfertigen, Allerhöchst Dieselbe aber mit
 40. Schüsseln und 16. Credenztaken, am Gewicht
 224. Mark, vermehren lassen. Allda befin-
 det sich auch ein kostbares Bergwerk von gu-
 ten Stufen und Edelgesteinen zusammen ge-
 setzt, welches die Bergstädte Schemnitz und
 andere in Ober-Ungarn Sr. Majestät Joseph
 An. 1764. bey Höchst Deroselben Gegenwart
 alldort verehret haben. In den andern Kästen
 werden aufbehalten eine fast unzählbare Men-
 ge alter heidnischer Idolen oder Götzenbilder,
 in curiosen und sehr vielfältigen Figuren aus
 Stein und Erz. Dann folgen die aus Erz
 gegossene Portraits weyl. Sr. Majestät Fran-
 cisci I. und Ihrer Majestät der Kaiserin Kö-
 nigin Maria Theresia, von Matthäus Don-
 ner. Allda stehet auch ein Tisch von künstlich-
 mosaischer Arbeit. Verschiedene Bilder, wel-
 che Se. Majestät Höchstsel. Gedächtniß mit
 von Florenz gebracht. Uebrigens ist in diesem
 Cabinet der ganze Platfond mit Majolica von
 Raphael d'Urbino und Julio Romano einge-
 leget. Ein überaus grosses Stück auf Gold
 geschmolzen, von Carolo Poit, worauf der
 Kaiser Leopold mit Dero Durchlauchtigsten
 Familie abgebildet, so 6000. Ducaten geko-
 stet. Gegen über ein künstliches Spielbret,
 von Albrecht Dürer wunderschön geschnitten
 und

und fertiget. Zwey Pläne der Bataillen bey Coschemiz und Hochkirchen, von Herrn Obristen Grafen von Marienville, allwo beyde mahle die Preussen von dem Herrn Feldmarschall Daun geschlagen worden. Ein von Martin Kaiser fertigtes Instrument von Schildkröt und Perlenmutter, so aufrecht stehet; welches von Ihro jetzt regierenden Kais. Königl. Majestät aus Dero Kammer dahin gegeben worden.

§. XV.

Der siebende Kasten, ist mit lauter helffenbeinernen raren Kunststücken angefüllet. Rechter Hand eine grosse Tasse mit vielen hundert in Basrelief geschnittenen Figuren. Ein förmliches Kriegsschiff mit aller Zugehör. Ein dergleichen kleineres, aber besonders fein geschnitten, welches Ihro Majestät die Kaiserin Königin An. 1766. dahin gegeben. In dem mittlern Fach die Daphne aus einem Fischzahn sehr künstlich ausgearbeitet. Zwey Vocale mit silbervergoldten Deckeln, auf welchen Bacchanten in Basrelief künstlich und artig geschnitten. Zwölf römische Kaiser samt ihren Gemahlinnen, oval in Brustbildern antik geschnitten. Eine lange Kette aus einem Stück von Helffenbein, dergleichen eine Quantität noch vorhanden. Unterschiedliche Gefäße aus Rhinoceroshorn. Ein Violin von Schildkröte, welche Ihro Majestät die Kaiserin Königin von

dem Böhmischen Benzel, der solche gemacht,
An. 1749. um 300. Ducaten erkauffet.

§. XVI.

Im achten Kasten befinden sich abermahls künstliche Stücke aus Helfenbein, nemlich der Kaiser Leopold in Triumph. Ein Elephant, welcher eine ganze Galeere bey 3. Schuh hoch, auf sich trägt. Ein hoher Vocal, aus einem Elephantenzahn gedrehet, dessen Corpus auf einem Elephanten ruhet, mit dem sächsischen Wappen, weil dieses Kunststück Johann Georg Churfürst aus Sachsen mit eigenen Händen verfertigt, und zur Gedächtnus in die Kaiserliche Schatzkammer soll verehret haben. Zwey Büchsel, eines von weyl. Sr. Majestät Francisco I. das andere von Ihro Majestät der regierenden Frauen eigenhändig gemacht. Abermahlen 12. alt römische Kaiser mit ihren Gemahlinnen in Bruststücken. Noch mehr andere, und zwar in grosser Anzahl mit der größten Kunst geschnittene Figuren, Vocale und dergleichen von Helfenbein. Nebst dem befinden sich in einem dieser Kästen ein Scheerschleifer mit guten Steinen, nemlich mit Diamanten und Rubinen: und in dem andern zwey beladene Maulthiere, gleichfalls mit Gold und kostbaren Steinen besetzt. Sie sind ein Andenken von weiland Sr. Majest. Francisco I. Zwölf ausnehmend schöne aus Helfenbein geschnit-

schnittene Historien, in vergoldten Rahmen, von Francisco I. hieher verordnet.

§. XVII.

Im neunten Kasten sind allerhand künstliche antike Uhren von verschiedener Form und Gehewerken. Ein kostbarer Wagen mit Bacchanalien, der von sich selbst gehet, und eine Musik machet. Ein Uhrwerk in Gestalt einer Monstranz, geschmolzen und mit Steinen besetzt. Eine andere dergleichen, auf welcher die zwölf Himmelszeichen. Zwey förmliche Ceulen, wo sich die Stunden künstlich in die Höhe winden. Unterschiedliche Mathematische Instrumente. Anticke Sackuhren. Ein Bassa auf einem Schif, so ein türkisches Präsent ist, und noch viel andere dergleichen Seltenheiten.

§. XVIII.

In dem zehnten Kasten werden wiederum künstliche Uhren gezeigt. Deren eine in Form eines Weinfasses, an dessen Boden der Zeiger ist. Auf dem Fasse, so mit einer Gallerie umgeben, sitzt ein Bacchus, welcher in der Hand einen Becher hat, den er, wenn es schlägt, an den Mund und wieder absetzet, und zugleich jedesmal die Zunge heraus streckt. Ein Tambour rühret das Spiel, andere Figuren gehen um, und ein Hund und Papagey bewegen sich. Eine andere Uhr in einem Krebs, die wie ein Krebs rücklings gehet. Ein andere wie

eine Schildkröte, welche, wenn sie aufgezo-
gen wird, fortkriechet. Eine Menge Sackuhren,
und mathematische, theils goldene, theils sil-
berne Instrumente. Zwischen diesen zwey Kä-
sten stehen 4. alabasterne Figuren mit vergoldten
Händen und Füßen, so die 4. Jahreszeiten vor-
stellen. In der Mitte eine grosse und
äusserst künstlich gefertigte Uhr. Das Ge-
häuse ist von Schildkröte, und mit Silber ge-
gossenen Figuren und Verzierungen ausge-
schmückt. Das Silber wiegt bey 500. Mark.
Sie stellet die ganze Krönungsfeyerlichkeit Sr.
Majestät, weyland Kaisers Francisci I. vor,
und wenn das Werk aufgezo-
gen ist, kommen
die Figuren eine nach der andern in Bewe-
gung, und unter solchen auch beyde Majestä-
ten zum Vorschein, welche mit Lorbeeren ge-
krönt werden, und die Huldigung empfangen.
Es ist ein Präsent, das von dem Landgrafen
Ludwig dem VIII. von Hessen = Darmstadt
Ihro Majestät der Kaiserin Königin Ma. 1750.
verehret worden. Man versichert daß es gegen
80000. fl. gekostet habe. Gegen dem Fenster
stehen zwey Kästen von florentinischer erhabener
Arbeit. Die Thiere und Früchte sind
sämtlich nach der Natur künstlich gearbeitet.
Allda befindet sich ein Tisch, de. is 30000. fl.
gekostet. Auch ist daselbst in einem schwarzen
Kästgen mit Gläsern ein Triumphwagen mit
der Pallas. Dieser gehet von sich selbst,
machtet ein Spiel, und die Pferde samt den
lubri-

übrigen Figuren machen auch ihre Bewegungen. Dieses Stück hat der Feldmarschall Bathyani Sr. jetzt regierenden Kaiserlichen Majestät Joseph II. noch als Erzherzogen zum hohen Namenstag verehret. In denen Spalten befinden sich die übrigen Mahlereyen: wie auch zwischen denen Kästen, Fenstern, und gegen über. Oben auf den Kästen Brustbilder der alt-römischen Kaiser, aus Marmor, Porphyr, Marmor und dergleichen Steinen. Auf den Gesimsen aber eine übergrosse Menge von Idolen, oder heidnischen Götzenbildern, in unterschiedlicher Form und Grösse, samt vielen andern Antiquitäten aus Metall und allerhand Steinen. Man sieht auch allda die Portraits weyl. Kaiser Carls VI. und seiner Gemahlin der Kaiserin Elisabeth Christina in Profil aus Bronzo, von Matthäo Donner. Ausser diesen wird auch eine seltene Antiquität eines Hirsch-Horns aus Helfenbein vorgezeigt, welches man dem Vorgeben nach, in den ältesten Zeiten, ehe die Glocken erfunden worden, zur Zusammenruffung der Leute gebraucht haben soll. Es siehet ungefehr wie ein Jagd-Horn aus. Darauf folget eine Quantität Figuren von Männern und Weibern aus Speckstein, so aus China gebracht wird. Sie sind ein Andenken von weyland Sr. Majestät Francisco I.

§. XIX.

Im eilften Kasten werden dormalen die römischen Kaiser-Kleidungen und Ornate verwahret, welche der Kaiser Franciscus I. höchstseeligster Gedächtnus An. 1763. nach dem Muster der alten verfertigen lassen; und zwar ein blau- und ein weisses Unterkleid mit goldenen geschmelzten Blättlein: Eine Stola von Drap d' Or. Ein Pluvial, nach dem Original gestickt, mit goldenen und mit Rubinen gezierten Spangen. Schuhe und Handschuhe, die mit goldgeschmelzten, und mit allerhand Zierraten gezierten Blättlein, wie auch mit grossen Saphiren, Smaragden und Rubinen besetzt sind. Ein Schwerdt mit eben dergleichen Edelgesteinen nach dem Original besetzt, und zum Kaiserlichen Ornat gehörig. Auf dem Griff ist ein sehr schöner rosenfärbiger Brillant. Nebst dem befinden sich auch allda unterschiedliche Thiere und andere Figuren aus Perlen, von Kaiser Francisco I. Im obern Theil aber dieses Kastens die sehenswürdigen und kostbarsten Stücke, nämlich die Kaiserliche Hauskrone aus feinsten Gold, mit Diamanten, Smaragden und Perlen, reich besetzt, so 15. Pfund wieget, nebst dem Scepter von Einhorn, auf welchem ein Saphir so groß, wie ein Ey, und dem Reichsapfel, ebenfalls von gediegenem Gold, so mit grossen Perlen besetzt ist. Diese drey Stücke hat der Kaiser Rudolphus II. zu Prag

Prag machen lassen, und kosten 700000. Reichsthaler. Gegen über ist der Compagnon, nemlich das Modell von der römischen Reichscrone, wie sie zu Nürnberg beschaffen, forne mit einem Creutz und halben Circul, mit viel hundert Brillanten, Saphiren, Perlen und andern Edelgesteinen besetzt. Sie ist aus purem Gold mit geschmolzenem Laubwerk carmoisirt, und auf Befehl Ferdinands II. gefertigt worden. In der Mitte ist der merkwürdige Smaragd, in der Grösse einer Mannesfaust, für welchen der Großherzog von Florenz 300000. fl. gebothen. Ein Hahn aus einer Perle. Eine Weintraube von einem Stück Perlen. Ein förmliches Mutter-Gottesbild, wie es die Natur gestaltet, aus einem Stück. Ein Hirsch in einer kleinen Capsel, der eine Weinbeere in dem Mund hat, in welcher die Körnlein feines Gold sind, so in den Hirschbergen in Ungarn gewachsen, und auf Ihre Majestät der Kaiserin Königin Befehl, gefasset worden. Eine Flinte und ein paar Pistolen, mit Brillanten gezieret, welche ein halbes Quintel weniger dann ein Loth wiegen, dennoch aber förmlich zum Schießen eingerichtet sind. Diese hat Herr Graf von Cobenzel zu Offenbach nächst Frankfurth am Mayn erkaufet, und Ihre Majestät der Kaiserin Königin verehret. Es ist drey Jahre lang daran gearbeitet worden.

§. XX.

Der zwölfte Kasten enthält in sich die Erzherzogliche Kleidung Sr. Majestät Josephi II. welche zu Höchst Dero Krönung An. 1764. ganz neu verfertigt worden. Diese sind der Erzherzogliche Mantel von rothem Sammet, mit Hermelin ausgeschlagen und mit Gold gestickt. Eine reiche Tunica, Weste, Strümpfe, Schuhe und Handschuhe mit Gold gestickt. Der Erzherzogliche Hut, so aber nicht vorgezeiget wird. In dem obern Fach ein mit Brillanten reich besetzter Säbel, welchen Sr. Majestät Carolus VI. zu Dero Ungarischen Krönung machen lassen, und bey 40000. fl. gekostet. Dieselben haben sich auch Ihre Majestät unsere verwittibte Frau, die Kaiserin Königin Maria Theresia im Jahr 1743. bey höchst Deroselben Ungarischen Krönung zu Presburg bedienet. Eine goldene Krone, oben zu, wie eine Mütze, mit gefärbten Edelsteinen und Perlen geziert, samt Scepter und Reichsapfel, die sich der rebellirende Botschafter Fürst in Siebenbürgen machen ließ, um sich damit zum König in Ungarn krönen zu lassen, die ihm aber abgenommen und nach Wien gebracht worden. Eine schöne mit Perlen besetzte goldene Schale, ein russisches Präsent. Eine mit Gold gefasste krystallene Schüssel, die mit Brillanten, Rubinen, sehr grossen Perlen und künstlich gemahlten Blumen gezieret

ret ist. Verschiedene Figuren von Perlen. Eine Weinrebe mit Gold umwunden, welche An. 1627. zu Tokay in Oberungarn an einem Weinstock also gefunden worden. Ein Klumpen Gold, 300. Ducaten schwer, welcher in der Donau soll gefunden worden seyn. Ein goldener Blasebalg mit dem Lothringischen Wappen, von weisl. Sr. Majestät dem Kaiser Francisco I. Allerley Thiere von Perlen, gleichfalls von Sr. Majestät. Zwischen diesen und den vorigen, wie auch nachfolgenden Kästen befinden sich die schönsten Malereyen mit Thieren von Hamilton und andern Meistern, von Num. 49. bis 86.

§. XXI.

Im dreyzehenden Kasten wird dermalen der sonst in der Kaiserl. Schatzkammer verwahrte Geschmuck aufbehalten, welchen aber Ihre Majestät die Kaiserin Königin nach jetziger Mode fassen, und verändern lassen. Eine grosse Esclavage sammt Ohrbuckeln, von den allerschönsten Brillanten. Ein Plaque, oder Halszierde mit 3. grossen länglichten Tropfen, nebst dergleichen Ohrbuckeln, die ungemein groß ist. Zwey sehr grosse Ohrbuckeln von rosenfarbenen Brillanten. Ohrbuckeln, von Karthen, welche sehenswürdig. Noch mehr Brillanten und Rubinen, Plaque und Ohrbuckeln. Ringe mit Brillanten, worunter einer mit einem gelben Brillant. Zwey Schnüre orientalische

lische Perlen, welche wegen ihrer Seltenheit
 unschätzbar. Nebst diesen befindet sich allda
 der von weil. Sr. Majestät Francisco I. hin-
 terlassene Geschmuck, nemlich der unschätzba-
 re und so genannte Florentinische Diamant,
 der die Größe einer welschen Nuß hat. Der
 grosse Frankfurter Stein, oder Brillant, wel-
 chen höchstgedacht Se. Majestät An. 174.
 samt einem Ring um 28000. Louis d'Or er-
 kauftet, und in eine Hutspange fassen lassen.
 Das Theresia Groß-Creuz auf dem rothen
 Band, auf welchem in 4. Reihen 920. Brill-
 anten aufgesetzt sind. Die grosse brillantene
 Garnitur von Rock- und Weste-Knöpfen. Eine
 brillantene Garnitur von einfachen in Gold
 gefaßten Rock- und Weste-Knöpfen. Eine an-
 dere Garnitur Rock- und Weste-Knöpfe von
 Rubinen mit Brillanten carmoisirt. Eine
 Garnitur Topasen mit Brillanten carmoisirt.
 Zu diesen über 100. brillantene Knöpfelöcher.
 Zu jeder Garnitur ein gleicher Toison. Ein
 anderer aber von Granat, der besonders groß,
 und ein nehmlicher von Chrysolith; worunter
 aber der brillantene von ungemeinem Werth.
 Ein Degen mit Brillanten reich besetzt, den
 Se. Majestät der Kaiser Franciscus an den
 Galatagen getragen. Ein anderer mit Sma-
 ragden besetzt, überaus schön und kostbar.
 Noch ein anderer mit Rauten, der weyland
 Sr. Majestät dem Kaiser Francisco von den
 Türken verehret worden. Auf dem obern Fach
 die

dieses Kastens sind allerley Figuren von Perlen rangiret: und in dem untern befindet sich eine goldene Schlüssel und Kanne, die zur Heil. Taufe der Durchlauchtigsten Herrschaften gebraucht worden; so ein Hochzeitpräsent ist, welches die Kärnthnerische Landstände dem Erzherzog Carl III. in Steyermark, als er sich mit einer bayerischen Prinzessin vermählet, gemacht haben. Zwey andere Lavoirs von wunderschöner getriebener Arbeit. Ein Bezoar an einer goldenen Kette von unglaublicher Grösse, und zwar wie ein Kindskopf. Dazwischen stehen recht und linker Hand in diesem Gang die Bilder von Num. 86. bis 160.



Das IX. Capitel.

Von der geistlichen Schatzkammer bey Hofe, und von denen daselbst aufbehaltenen Schildereyen.

§. I.

Wir kommen nunmehr auf die geistliche Schatzkammer des Kaiserlichen Königl. Hofes, wo in einem besonderen Gewölbe sich ein ungemeiner Schatz von heiligen Reliquien und